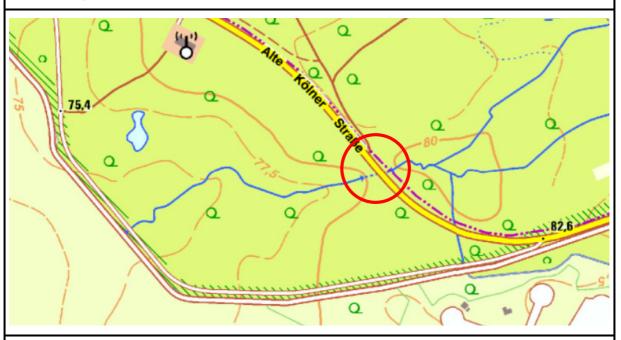


Butzbach (Sandbach)

Maßnahmenabschnitt-Nr.: 1 Bearbeitungstrecke: von km 3+290 bis 3+340

Übersichtsplan



Beschreibung Ist-Zustand

Östlich des Flughafens Köln/Bonn erreicht der Butzbach über einen Durchlass das Kölner Stadtgebiet. Von dort fließt er auf einer Länge von ca. 400 m durch das Naturschutzgebiet Wahner Heide. Anschließend durchfließt er das Flughafengelände verrohrt in nordwestlicher Richtung sowie 2 Regenrückhaltebecken (mit Abschlag in den Rheinkanal II), bevor er dann mit gedrosseltem Abfluss weiter durch bebautes Gebiet seinem Versickerungsbereich (Urbacher und Elsdorfer Senke) zufließt.

Oberhalb und unterhalb der Maßnahme BUT M1 (Durchlass) kann der Bach aufgrund seines geschwungenen Trassenverlaufes und seiner Strukturvielfalt (Sandbänke, unbefestigte Ufer usw.) als naturnah eingestuft werden. Die starke Eintiefung mindert die ökologische Wertigkeit.

Der vorhandene Durchlass stellt aufgrund von fehlendem natürlichem Sohlmaterial und dem unterhalb des Durchlasses befindlichen Sohlsprungs ein Wanderhindernis dar.

Foto Ist-Zustand







Butzbach (Sandbach)

Maßnahmenabschnitt-Nr.: 1

Bearbeitungstrecke: von km 3+290 bis 3+340

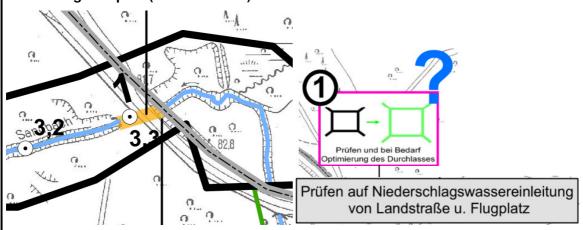




Bauwerkstyp Rohrdurchlass Massives Betonbauwerk Durchmesser DN 1000 DN 2600/1700 (grobe Schätzung) Sediment kein Sediment kein Sediment **Absturzhöhe** ca. 0,20 m ca. 0,80 m (grobe Schätzungen) Bauwerkslänge

~40 m ~6 m (grobe Schätzungen)

Umsetzungsfahrplan (Stand 02.2012)



Maßnahmenbeschreibung und Funktion aus Umsetzungsfahrplan (Stand 03.2012)

BUT M1:

zu prüfen: Optimierung des Durchlasses durch Anbringen stabiler Steinschüttungen Funktionselement: Strahlursprung

Rahmenbedingungen für die Maßnahme

Eigentümer: □ privat ☑ öffentlich

Versorger: Auskunft lag zum Zeitpunkt der Bearbeitung noch nicht vor

Kampfmittel: Auskunft lag zum Zeitpunkt der Bearbeitung noch nicht vor



Butzbach (Sandbach)

Maßnahmenabschnitt-Nr.: 1 Bearbeitungstrecke: von km 3+290 bis 3+340

Trinkwasserschutzgebiet: Lage in Zone III B

Altlasten: Keine Altlasten bekannt

Boden: Butzbach verläuft auf der Grenze zwischen Podsohl-Braunerde (norden) und

typischem Gley (süden).

Schutzwürdige Böden: Bereich der Podsohl-Braunerde: schutzwürdiger Boden aufgrund des

Biotopentwicklungspotenzials (Extremstandort)

aktuell grundwasser- und staunässefreie, tiefgründige Sand- oder Schuttböden Lockersyroseme, Regosole und Podsole sowie deren Übergangsbodentypen, die sich aus reinen Sanden oder Grobskelettsubstraten als trockene oder sehr

trockene und nährstoffarme Böden entwickelt haben

Eingriffe in den Boden, insbesondere in den schutzwürdigen Boden, sind während der Bauzeit durch entsprechende Maßnahmen zu vermeiden.

Natur- und Landschaftsschutz: Lage im Naturschutzgebiet, Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet Wahner Heide. Auswirkungen auf das FFH-Gebiet v.a. während der Bauzeit sind zu prüfen.

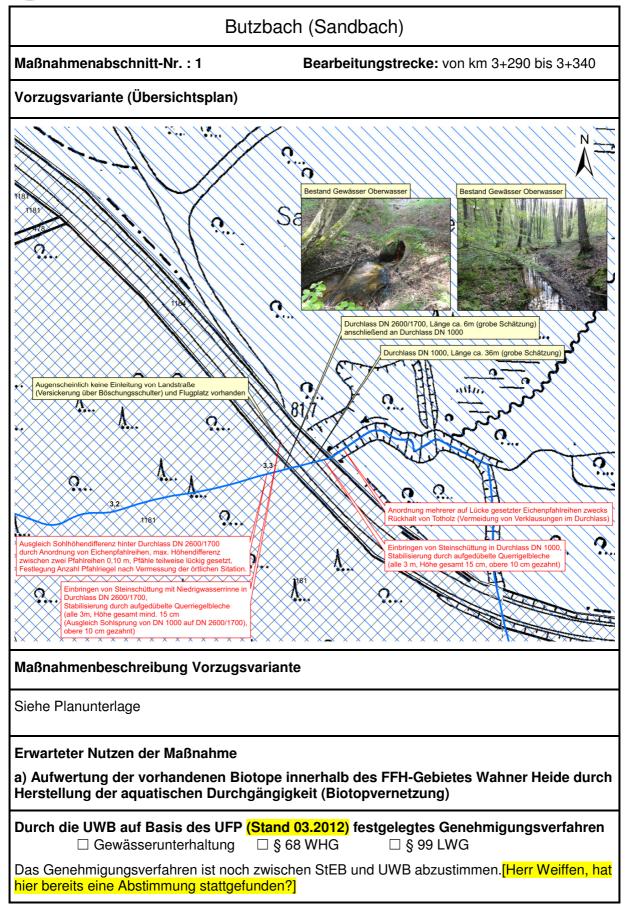
Hydraulische Leistungsfähigkeit, Überschwemmungsflächen:

- Angaben zum Abflussdargebot und zu Überschwemmungsflächen liegen nicht vor
- keine Bebauung außer Alte Kölner Straße vorhanden
- Alte Kölner Straße verläuft in Dammlage (geschätzt 3-4 m über Bachsohle)
- Durch Dammlage der Straße sind Retentionsflächen vorhanden
- Baumbestand im Gewässerumfeld durch natürliche Eintiefung des Gewässers an Überschwemmungen angepasst (FFH-Gebiet)

Beschreibung der Abwägung der Rahmenbedingungen und der daraus resultierende Planungsvorschlag (Vorzugsvariante)

Der vorhandene Durchlass stellt ein unüberwindbares Durchgängigkeitshindernis zwischen hochwertigen Bachabschnitten dar. Bei Umgestaltung des Durchlasses wird die hydraulische Leistungsfähigkeit herabgesetzt (Querschnittreduzierung um ca. 10 % bei Einbringung von 15 cm Substrat). Oberhalb des Durchlasses wird der Butzbach häufiger und länger ausufern. Eine genaue Angabe ist aufgrund fehlender Angaben zum Abflussdargebot des Butzbaches nicht möglich. Es ist nur geringes Schadenspotenzial vorhanden, die vorhandene Vegetation ist an die Überschwemmungen angepasst, so dass eine Veränderung als unkritisch zu werten ist. Aufgrund der notwendigen Einbauten im Durchlass steigt die Verklausungsgefahr (höhere Wartungsaufwand als im Bestand). Aufgrund der aufgeführten Rahmenbedingungen, wird die Umgestaltung des vorhandenen Durchlasses empfohlen (vorbehaltlich Abstimmung mit dem Rheinisch-Bergischen-Kreis).







Vorabzug
Stand:
26.11.2015
Erstellt durch:

Björnsen Beratende Ingenieure